Rezension entnommen aus

Publikation:
SWZ

Ausgabe: 33(2005)72

Mathematisch besonders begabte Kinder benötigen auch eine besondere Förderung!
Von diesem Postulat ausgehend beleuchten *Bardy* und *Hrzán* im ersten der drei Teile des Buches die Begabung aus pädagogisch/psychologischer und aus mathematikdidaktischer Sicht. Kurz und prägnant werden hier Definitionen gegeben, allgemeine Erklärungsmodelle zur Begabung vorgestellt und Merkmale sowie Diagnosemöglichkeiten mathematischer Begabung aufgezeigt. Auf dieser Basis stellen die Autoren dann Ansätze und Ziele der Förderung mathematisch begabter Grundschulkinder vor. Selbst Lehrer/-innen, die im Rahmen der Arbeit mit diesem Buch den ersten Kontakt mit der Theorie zur mathematischen Begabung haben, erhalten hier meiner Meinung nach – auf das Elementare reduziert – die wichtigsten Informationen zu dieser Thematik.
Das Kernstück dieses Buches bildet jedoch der zweite Teil: die umfangreiche Aufgabensammlung. Die insgesamt 200 Aufgaben richten sich an mathematisch begabte Kinder im 3. und 4. Schuljahr, sie stellen teilweise sicher aber auch noch eine Herausforderung für Kinder im 5. und 6. Schuljahr dar. Zusammengestellt wurden sie mit der Intention, die Interessen, Vorlieben und Fähigkeiten dieser Kinder aufzugreifen und die Kinder in Bezug auf die zehn Schwerpunkte „räumliches Vorstellungsvermögen", „Einsatz heuristischer Hilfsmittel", „allgemeine Strategien des Lösens mathematischer Probleme", „logisches/schlussfolgerndes Denken", „argumentieren und begründen", „beweisen", „Strukturen erkennen, verallgemeinern und abstrahieren", „Kreativität", „selbstständiges Erweitern und Variieren von Aufgaben" und „mathematisches Modellieren der Umwelt" zu fördern.
Die Aufgaben sind zu 40 Serien zusammengefasst, wobei eine Serie jeweils als ein Arbeitsblatt bzw. Aufgabenblatt aufgefasst werden kann. In jeder Serie kommen Aufgaben aus verschiedenen Schwerpunkten vor und die Anforderungen steigen sowohl innerhalb einer Serie als auch von Serie zu Serie. Auf diese Weise befassen sich die Kinder permanent mit allen Förderschwerpunkten und vertiefen und erweitern diese im Spiralprinzip. Da die Serien allerdings aus der Sicht der einzusetzenden Kompetenzen zusammengestellt sind, diese den Kindern aber eigentlich nicht bewusst werden sollen, erscheinen sie zunächst bunt zusammen gewürfelt und erfordern, dass sich das Kind ständig in ein neues Thema hineindenken muss. Hierbei werden sie sicher die Unterstützung der Lehrerin benötigen.
Wiederum für die Hand des Lehrers/der Lehrerin ist Teil drei gedacht. Hier finden sich die ausführlich dargestellten Lösungen. Außerdem werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man den Kindern Hilfestellungen geben kann.
Wie kann das Aufgabenmaterial nun konkret im Unterricht eingesetzt werden? *Bardy* und *Hrzán* haben diesbezüglich mehrere Vorschläge. So ist es zum Beispiel denkbar, dass sich einzelne Kinder während des „normalen" Mathematikunterrichts (z. B. im Rahmen von Übungsphasen) selbstständig damit befassen. Auch als zusätzliche Hausaufgabe können die Aufgaben gestellt werden und natürlich eignen sie sich auch für den Förderunterricht, der sich ausschließlich auf mathematisch begabte Kinder bezieht.
Meines Erachtens ist besonders die zuletzt genannte Variante zu favorisieren, denn hier besteht die Möglichkeit, den Kindern direkte Rückmeldungen zu den teilweise doch sehr komplexen Aufgaben zu geben. Außerdem kann in diesem Rahmen der Förderschwerpunkt „argumentieren und begründen" sicherlich besonders gut berücksichtigt werden.

Claudia Lack